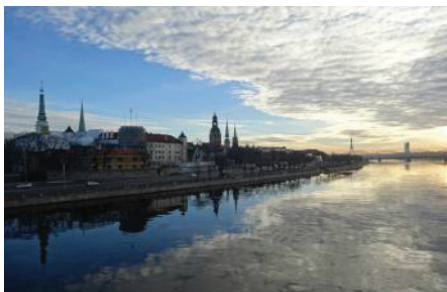


AUS BALTISCHER PERSPEKTIVE: DIE LETTISCHE EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT



Die lettische Hauptstadt Riga, Europäische Kulturhauptstadt des Jahres 2014 © Lettland Tourismus

Als zweites baltisches Land (nach Litauen) und noch junges EU-Mitglied hat Lettland zu Beginn des Jahres zum ersten Mal die EU-Ratspräsidentschaft übernommen. Das Programm auch dieser Ratspräsidentschaft ist anspruchsvoll: Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, digitale Innovation, globales Engagement der EU und - neu: Antiterrorkampf. 36 Seiten umfasst das Vorhaben, das die lettische Ministerpräsidentin in diesen Tagen dem Europäischen Parlament in Straßburg vorstellt. Lettland zeigt sich als überzeugtes EU-Mitglied, dafür steht auch die Euro-Einführung 2014.

Dieses klare Bekenntnis zur EU hat seine Wurzeln nicht zuletzt in der Nachbarschaft zu Russland und den historischen Erfahrungen mit diesem dominanten Nachbarn. Seit dem 18. Jahrhundert bis zu seiner Unabhängigkeit 1990 gehörte Lettland zum russischen Einflussbereich - 1939 noch einmal mit dem „Hitler-Stalin-Pakt“ zementiert. Eine russische Minderheit von ca. 26% - die größte in der EU - ist ein Erbe jener Epoche.

Geht man weiter zurück in die Geschichte des nordosteuropäischen Landes, stößt man auf massive deutsche Einflussnahme. Der Deutschherrenorden beherrschte vom 13. bis 16. Jahrhundert die kleinen Fürstentümer dort - begleitet von deutscher Einwanderung. Prosperität durch die Hanse, aber auch Härten der Feudalherrschaft für die einheimische Bevölkerung prägten diese Epoche. Es folgten Jahrhunderte wechselnder Einflussnahme durch Schweden und Polen-Litauen. Heute kann sich Lettland im Schutzraum der Europäischen Union als eigenständige Nation konsolidieren - eine gute Entwicklung.

WELTWÄRTS

DAS EUROPÄISCHE JAHR FÜR ENTWICKLUNG



EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker eröffnet das Europäische Jahr 2015 in Riga. © Europäische Union

Die Ungleichgewichte der Lebensbedingungen auf unserem Planeten sind enorm - davon erfahren wir jeden Tag mit zum Teil bestürzenden Bildern. Den Europäern geht es - trotz allem - vergleichsweise gut, und sie wissen es. Sie (EU und ihre Mitgliedstaaten) leisten über 50% der Öffentlichen Entwicklungshilfe weltweit. Die finanzielle Unterstützung - kombiniert mit wirtschaftlichen und politischen Maßnahmen - macht die Europäer zu einem der entscheidenden Akteure der Entwicklungspolitik.

Institutionell ist die EU-Entwicklungspolitik als gemeinsame Kompetenz der Hohen Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik sowie der Kommission eingeordnet. Der neue Kommissar für Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung, der Kroatene Neven Mimica, wird in den von Juncker neu eingerichteten Projektteams außerdem eng mit den Kommissaren für Nachbarschaftspolitik, für Handel und für Humanitäre Hilfe zusammenarbeiten. Die europäische Entwicklungspolitik bleibt weiter in Bewegung.

Den Bürgern der EU liegt sehr an diesem Engagement. Das jetzt dazu veröffentlichte Eurobarometer nennt eine Zustimmungsquote von 85%! Die Armutsbekämpfung wird als wichtiger Beitrag zu einer gerechteren und friedlicheren Welt sehr anerkannt. Das Europäische Jahr für Entwicklung unter dem Motto „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ soll noch stärker für dieses komplexe Politikfeld sensibilisieren und eine breite Unterstützung weiter sicherstellen.

VERANSTALTUNGS- HINWEISE

11. 2.

Tag des Euronotrufs 112

11. März, 18 Uhr

Europa-Miniatur im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft Lettlands

Diskussionsveranstaltung u.a. mit Detlef Henning, Nordost-Institut der Universität Hamburg
Gesprächsführung:
Prof. Dr. Jan Bergmann, Vorstandsvorsitzender des Europa Zentrums Baden-Württemberg
Ort: Stiftung Geißstraße, Stuttgart

29. April

Europa erleben in Straßburg

Tagesfahrt u.a. mit Besuch des Europäischen Parlaments und Gespräch mit der Europaabgeordneten Maria Heubuch
In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Hinweise unter:

www.europe-direct-stuttgart.de

 [facebook.com/europedirect.stuttgart](https://www.facebook.com/europedirect.stuttgart)

Wenn Sie sich an- oder abmelden wollen, senden Sie uns bitte eine Email.

Verantwortlich:
Dr. Stefanie Woite-Wehle